

Ripper-Tatorte in Gefahr

Der Bau von Büroimmobilien in der *City of London* boomt – und das wiederum bedroht im Finanzzentrum ein altehrwürdiges Geschäft: Jack-the-Ripper-Touren für Touristen. Die beliebten Stadtführungen auf den Spuren des Serienmörders, der seine Opfer im Jahr 1888 brutal entstellte und nie gefasst wurde, haben von Jahr zu Jahr ein größeres Problem. Steve Newman von der Tourismusfirma *London Walks*, der seit 20 Jahren an die Stätten des Grauens führt, sagt, es gebe bei diesen Touren immer weniger zu sehen. Rings um die Tatorte, wo früher noch finstere Gassen, kleine Parks und historische Gebäude vorgezeigt werden konnten, erheben sich nun brandneue Glasbauten. Die Bürogebäude begraben die grausig-gruselige Erinnerung an Jack the Ripper unter sich. „Vor zehn bis fünfzehn Jahren war hier noch eine gute Zeit für solche Führungen, jetzt muss man sich um die Vorstellungskraft der Leute bemühen“, sagt Stadtführer Newman.

naar: Die Zeit, 09.08.2018